

GEORG BRITTING: Sämtliche Werke in fünf Bänden. Kommentierte Ausgabe nach den Erstdrucken. Hrsg. von Walter Schmitz in Zusammenarbeit mit Wilhelm Haefs und Hans Ziegler. Band I: Frühe Werke. Prosa, Dramen, Gedichte: 1920 bis 1930. Band III/2: Prosa 1930 bis 1940. München: Süddeutscher Verlag, 1987. 608 und 512 S., 68,-/64,- DM.

Wenn im Promotion-Papier des Süddeutschen Verlags zu lesen ist, daß die literaturgeschichtliche Bedeutung Georg Brittings immer unbestritten gewesen ist, so darf man dieses für einen frommen Wunsch halten: ein Blick in die bekannten deutschen Literaturgeschichten der Gegenwart zerstört sofort diese Legende. Umso verdienstvoller ist das Unternehmen, diesen weithin unbekanntem oder auch nur grotesk verkannten Autor mit einer erstmals kommentierten (Biographie, Werkgeschichte, Drucknachweise, Anmerkungen) Studienausgabe

aller Werke der Öffentlichkeit vorzustellen. Die chronologisch orientierte Ausgabe der Werke des 1891 geborenen Regensburger hat sich mit einer Reihe editorischer Probleme herumzuschlagen, wie einem ausgesprochen schwierigen Quellennachweis, zahlreichen (häufig nur wirtschaftlich bedingten) Varianten einzelner Texte, fehlenden Entwurfshandschriften und Datierungen, individueller Orthographie oder der Zusammenfassung älterer und jüngerer Texte zu Zyklen und Sammlungen durch den Autor (welche in der Regel zu Recht nicht aufgelöst werden). Mit den beiden ersten Bänden der Werkausgabe haben die Herausgeber einen ansprechenden Lösungsvorschlag vorgelegt. Besondere Erwähnung verdient noch die Ausstattung der Texte mit einigen werkgeschichtlich wichtigen Dokumenten, darunter einer Reihe von eigens für Brittings Werke geschaffenen Illustrationen.

Hans-Peter Ecker